demokratie

GEGEN MENSCHENFEINDLICHKEIT

BUZZWORDS

Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis · 8. Jahrgang · Halbjahreszeitschrift · Nr. 2/2023

WOCHEN SCHAU VERLAG

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

DEMOKRATIE
gegen Menschenfeindlichkeit

Zeitschrift für
Wissenschaft und Praxis

Buzzwords

Mit Beiträgen von

Nadja Althaus, Sabine Andresen, Reiner Becker, Jürgen Boeckh, Ulrich Brand, Ulrich Bröckling, Andrea Dorothea Bührmann, Carsten Bünger, Julika Bürgin, Andreas Eis, Oliver Emde, Sylvia Erben, Paul Erxleben, Cornelius Helmert, Tobias Johann, Susanne Johansson, Christa Kaletsch, Angela Klier, Bianca Klose, Annalena Kößer, Deborah Krieg, Christine Krüger, Raphaela Küper, Beate Küpper, Stephan Kuhlmann, Nikolas Lelle, Bettina Lösch, Susanne Maurer, Alina Mönig, Thomas Mücke, Linus Nolte, Holger Oppenhäuser, Nils Quentel, Christoph Sanders, Sabrina Schenk, Anja Schmidt-Kleinert, Sophie Schmitt, Kai E. Schubert, Marleen Thürling, Johanna Treidl, David Tschöp, Lukas Uwira, Fabian Virchow, Dennis Walkenhorst, Harald Weilnböck, Benedikt Widmaier, Maren Zschach

WOCHENSCHAU VERLAG

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

IMPRESSUM

DEMOKRATIE
gegen Menschenfeindlichkeit

Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis

Verlag Wochenschau Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH

Verleger Bernward Debus, Dr. Tessa Debus

Redaktion
Dr. Reiner Becker (reiner.becker@demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de), Irina Bohn (irina.bohn@demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de), Dr. Sophie Einwächter (sophie.einwaechter@demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de), Prof. Dr. Beate Küpper (beate.kuepper@demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de), Timo Reinfrank (timo.reinfrank@demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de), Prof. Dr. Sophie Schmitt (Justus-Liebig-Universität Gießen)
Redaktionsassistenz: Marvin Lorentzen

Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Marwan Abou-Taam (LKA Mainz, Islamwissenschaft), Silke Baer (Cultures Interactives), Prof. Dr. Uschi Birsl (Uni Marburg), Prof. Dr. Dierk Borstel (FH Dortmund), Friedemann Bringt (Kulturbüro Sachsen e.V.), Prof. Dr. Stephan Bundschuh (HS Koblenz), Jan Buschbom (Violence Prevention Network), Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule Berlin), Marina Chervinsky (Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. – Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment), Prof. Dr. Karim Fereidooni (Ruhr-Uni Bochum), Prof. Dr. Wolfgang Frindte (Uni Jena, Kompetenzzentrum Rechtsextremismus), Prof. Dr. Hajo Funke (Otto-Suhr-Institut Berlin, em.), Dr. Pia Gerber (Freudenberg Stiftung), Stefan Glaser (jugendschutz.net), Prof. Dr. Benno Hafeneger (Uni Marburg), Grit Hanneforth (Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung), Anetta Kahane (Amadeu Antonio Stiftung), Dr. Türkan Kanbicak (Fritz Bauer Institut, Erziehungswissenschaft), Bianca Klose (Bundesverband Mobile Beratung e.V.), Reinhard Koch (BAG Einstieg zum Ausstieg), Robert Kusche (Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt), Prof. Dr. Ilse Lenz (Uni Bochum, Soziologie/LSBTI/Gender Studies), Dr. Stine Marg (Uni Göttingen), Prof. Dr. Paul Mecheril (Uni Oldenburg), Prof. Dr. Kurt Möller (Hochschule Esslingen), Prof. Dr. Roland Roth (Hochschule Magdeburg), Prof. Dr. Susanne Schröter (Uni Frankfurt/M., Islamwissenschaft), Eberhard Seidel (Schule ohne Rassismus), Prof. Dr. Fabian Virchow (FH Düsseldorf), Prof. Dr. Ulrich Wagner (Uni Marburg), Prof. Dr. Franz Walter (Uni Göttingen), Prof. Dr. Andreas Zick (Uni Bielefeld)

Redaktionsanschrift
Wochenschau Verlag, Redaktion Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit, Eschborner Landstr. 42-50, 60489 Frankfurt/M.

Anzeigen
E-Mail: anzeigen@wochenschau-verlag.de

Bezugsbedingungen
Es erscheinen zwei Hefte pro Jahr. Preise: Einzelheft € 28,00; Jahresabopreis € 49,90; Referendare/Studierende erhalten die Zeitschrift mit einer Ermäßigung von 50%; alle Preise zzgl. Versandkosten; Kündigung bis 30. April bzw. 31. Oktober zum Ende des aktuellen Abrechnungszeitraums. Bankverbindung für Überweisungen: Volksbank Weinheim, Kto. 000 127 0907, BLZ 670 923 00, IBAN DE59 6709 2300 0001 2709 07, BIC GENODE61WNM

Bestellungen und Fragen zum Abonnement richten Sie bitte an info@wochenschau-verlag.de, Tel.: 069/7880772-0. Bestellungen von Einzelheften richten Sie bitte an wochenschau@brocom.de oder Tel.: 07154/132730.

Titelbild: © Wochenschau Verlag
ISSN (Print) 2367-1939 Digitale Ausgabe: ISBN 978-3-7566-0065-6
ISSN (Online) 2749-4918 www.demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de
DOI https://doi.org/10.46499/2252

WOCHEN SCHAU VERLAG

Wochenschau Verlag • Eschborner Landstraße 42-50 • 60489 Frankfurt/M.
Tel: 069/7880772-0
info@wochenschau-verlag.de
www.wochenschau-verlag.de

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

INHALT

Editorial 7

Schwerpunkt

Antisemitismus, israelbezogen
Nikolas Lelle, Lukas Uwira aus Sicht der Praxis 10
Kai E. Schubert aus Sicht der Wissenschaft 13

Bildung
Susanne Maurer aus Sicht der Wissenschaft 17
Carsten Bünger aus Sicht der Wissenschaft 21

Demokratie
Reiner Becker aus Sicht der Wissenschaft 24

Demokratieförderung
Maren Zschach aus Sicht der Wissenschaft 27

Demokratiefördergesetz
Benedikt Widmaier aus Sicht der Praxis 30
Julika Bürgin aus Sicht der Wissenschaft 33

Digitalisierung
Sabrina Schenk aus Sicht der Wissenschaft 36

Diversität
Deborah Krieg aus Sicht der Praxis 40
Andrea Dorothea Bührmann aus Sicht der Wissenschaft 44

Evaluation
Dennis Walkenhorst aus Sicht der Praxis 47
Susanne Johansson aus Sicht der Wissenschaft 50

Extremismus
Harald Weilnböck aus Sicht der Praxis 55
Fabian Virchow aus Sicht der Wissenschaft 58

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Identität
Holger Oppenhäuser, Sophie Schmitt aus Sicht der Wissenschaft 61

Krise
Reiner Becker aus Sicht der Wissenschaft 65

Mitte
Bianca Klose, Stephan Kuhlmann aus Sicht der Praxis 68
Paul Erxleben aus Sicht der Wissenschaft 71

Nachhaltigkeit
Annalena Kößer, Linus Nolte aus Sicht der Praxis 74
Christoph Sanders aus Sicht der Praxis 77
Ulrich Brand aus Sicht der Wissenschaft 81

Partizipation
Nadja Althaus, Sabine Andresen aus Sicht der Wissenschaft 85

Politische Bildung
Oliver Emde aus Sicht der Praxis 90
Bettina Lösch, Andreas Eis aus Sicht der Wissenschaft 95

Prävention
Ulrich Bröckling aus Sicht der Wissenschaft 98

Radikalisierung
Thomas Mücke, David Tschöp aus Sicht der Praxis 102
Anja Schmidt-Kleinert aus Sicht der Wissenschaft 106

Solidarität
Christa Kaletsch aus Sicht der Praxis 110
Sylvia Erben aus Sicht der Wissenschaft 113

Zivilgesellschaft
Angela Klier aus Sicht der Praxis 116

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Forum

Cornelius Helmert, Alina Mönig, Marleen Thürling, Johanna Treidl
Druck auf die Zivilgesellschaft von rechts Außen 119

Christine Krüger, Beate Küpper, Jürgen Boeckh
Zivilcouragiertes Handeln gegen Einflussnahmen von Rechtsaußen in der Praxis des Sozialwesens – Ergebnisse einer Befragung von Studierenden als angehende Fachkräfte 133

Raphaela Küper, Nils Quentel
Entziffern und Vorbeugen statt Re_produzieren 144

Tobias Johann
Der Krieg in der Ukraine – (k)ein Thema für Demokratieförderung? 156

Marktplatz

Günther Holzapfel: Krise unserer Demokratie – Warum? Was tun? 166

„Fixing The Boat – Finding Identity“ – Ein mobiles Escape Room Game von SABRA 168

„Kein Staat, meine Regeln“: Zur Verbreitung von Reichsbürger-nahen Einstellungen in der Gesellschaft 170

InRa-Studie „Institutionen & Rassismus“ 171

Bundesweite zivilgesellschaftliche Meldestelle für antifeministische Vorfälle 173

Extreme Zeiten – Der neue Podcast des Demokratiezentrums Hessen 175

Autoritäre Dynamiken und die Unzufriedenheit mit der Demokratie 176

Muslimfeindlichkeit in Deutschland 177

Buchbesprechungen

Klaus Bästlein, Enrico Heitzer, Anetta Kahane (Hg.): Der rechte Rand der DDR-Aufarbeitung (von Christoph Kopke) 178

Julia Bernstein, Florian Diddens: Antisemitische Kontinuitäten in Bildern (von Susanne Urban) 179

Sascha Schmidt, Yvonne Weyrauch: Rechter Terror in Hessen. Geschichte, Akteure, Orte. (von Robert Wolff) 181

Autorinnen und Autoren 183

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

EDITORIAL

Ob in wissenschaftlichen Texten, fachlichen Positionspapieren, Strategien oder Förderrichtlinien geldgebender Ministerien: Zur Verdichtung von theoretischen oder praxisorientierten Erörterungen oder Positionen, die mitunter handlungsleitende Begründungszusammenhänge formulieren, spielen Buzzwords – Schlagworte – eine entscheidende Rolle. Begriffe wie „Extremismus“, „Mitte“, „Diversität“ oder „Zivilgesellschaft“ finden in diesen unterschiedlichen Textgattungen lebhafte Verwendung.

Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen charakterisierte „Schlagwörter“ dereinst als zentrales Stilmittel der politischen Sprache, in welchen sich die Vorstellung eines Programms, die Ziele oder Ideale einer Gruppe mittels Verkürzung, Simplifizierung oder inhaltlicher Verdichtung widerspiegelten (Pörksen 2005). Ein Schlagwort wird auch erst dann zu einem Schlagwort, wenn es durch eine hohe Frequenzintensität seine Verbreitung findet. Jedoch: Ein inflationärer Gebrauch von Buzzwords führt mitunter dazu, dass sie zu hohlen Phrasen verkommen, dass die in ihnen verdichteten Konzepte oder Programme keiner Reflexion mehr zu bedürfen scheinen. Zudem verfällt die frequenzintensive Verwendung von Begriffen wie „Demokratie“ in einem Gestus der Sonntagsrede; zugleich erstarrt der *performative Charakter* (vgl. Austin 1979) der zentralen Schlagworte in einer Pose. Denn ein Buzzword wie etwa „Demokratieförderung“ impliziert neben der Annahme von einer präzisen Vorstellung des Konzepts „Demokratie“ zugleich eine Handlung, die im Suffix „-förderung“ programmatisch verdichtet ist. Doch in krisenhaften, polarisierten Zeiten (ein weiteres Schlagwort!), in denen auf breiter Basis nach den richtigen Konzepten gesucht wird, ist die Reflexion über die zugrundeliegenden Schlüsselbegriffe mehr denn je eine ernsthafte Voraussetzung dafür, fachliche Schlüsse ziehen zu können.

Mit dem Schwerpunktthema *„Buzzwords“* präsentieren wir eine Reihe von Schlüsselbegriffen, auf die in der außerschulischen und schulischen politischen Bildung, in der Demokratiebildung, der Beratungs- und Präventionsarbeit derzeit immer wieder selbstverständlich Bezug genommen wird.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Die Begriffe übernehmen wichtige Funktionen, teilweise sind sie beispielsweise Bestandteile von Förderanträgen, Curricula etc. Darüber hinaus sind sie teilweise auch für theoretische Herleitungen der eigenen Arbeitsfelder zentral.

Bei der Analyse wollen wir es nicht belassen, sondern diese Begriffe kritisch reflektieren: Es handelt sich nämlich nicht um überzeitliche Begriffe – wenngleich sie sich durch ihre Selbstverständlichkeit auszeichnen. Begriffe der politischen Bildung, der Demokratiebildung, der Beratungs- und Präventionsarbeit unterliegen vielmehr gewissen Konjunkturen oder Moden, was im betriebsamen und schnelllebigen Alltag in Theorie und Praxis oftmals aus dem Blick gerät.

Zudem werden manche Begriffe nicht immer nur freiwillig übernommen und entfalten dadurch Machtwirkungen. Sie beinhalten Implikationen, die oftmals nicht frei gelegt sind, die aber – einmal übernommen – Theorie und Praxis der politischen Bildung und Beratung prägen. Gleichzeitig werden wiederum Möglichkeiten kreativer und widerständiger Umgangsweisen mit den mit den Begriffen einhergehenden Anforderungen gefunden.

Insgesamt sind und werden diese Begriffe Teil des Diskurses um politische Bildung und Demokratieförderung, an dem unterschiedliche Akteur*innen aus (Bildungs-, Sicherheits-)Politik, Verwaltung, Lehrer*innenbildung bis in die Wissenschaft beteiligt sind.

Im vorliegenden Heft möchten wir theoretische Reflexionen wie auch Perspektiven aus der Praxis in Bezug auf die Begriffe abbilden und ihre Ursprünge, Implikationen und Verwendungsweisen wie auch ihre Effekte herausarbeiten. ‚Vorbilder' für diesen Schwerpunkt sind die Bände „Glossar der Gegenwart" (Bröckling u.a. 2013) sowie „Pädagogisches Glossar der Gegenwart" (Dzierzbicka/Schirlbauer 2006). In den einzelnen kurzen Beiträgen fragen wir:

- Wie wird der Begriff gemeinhin verwendet? *(Etymologie und Verwendungsweisen)*
- In welchen Kontexten wird der Begriff verwendet, in welchen Kontexten wurde er evtl. vorher verwendet *(Kontext, Begriffsgeschichte/Genealogie)*?
- Was rückt damit in den Fokus? Welche Anrufungen an Akteure und Anforderungen erwachsen daraus? Was wird evtl. ausgeblendet, dethematisiert? *(Funktionen und Implikationen)*
- Welche Rolle spielt der Begriff im (beruflichen/fachlichen) Alltag? *(Praxis)*

Zahlreiche Autor*innen aus Wissenschaft und Praxis diskutieren in diesem Schwerpunktheft die folgenden Begriffe: *Antisemitismus israelbezogen,*

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Bildung, Demokratie, Demokratieförderung, Demokratiefördergesetz, Digitalisierung, Diversität, Evaluation, Extremismus, Identität, Krise, Mitte, Nachhaltigkeit, Partizipation, Politische Bildung, Prävention, Radikalisierung, Solidarität, Zivilgesellschaft. Unsere erste Buzzword-Sammlung war allerdings größer und wuchs während der Heftproduktion sogar noch weiter an. Insofern ist auch dieses Glossar nicht abgeschlossen. Wir sind sehr gespannt, wie unsere Idee verfängt, und freuen uns über ein Feedback, z. B. in Form einer E-Mail an unsere Redaktion: zdgm@wochenschau-verlag.de

Über die Buzzwords hinaus analysieren Cornelius Helmert, Alina Mönig, Marleen Thürling und Johanna Treidl im Forum von der extremen Rechten ausgehende Anfeindungen und Angriffe auf die Zivilgesellschaft durch den Missbrauch juristischer Interventionen. Die Einflussnahme von Rechtsaußen auf das Praxisfeld des Sozialwesens thematisieren Christine Krüger, Beate Küpper und Jürgen Boeckh in ihrem Beitrag für das Forum. Sie stellen die Ergebnisse einer Befragung von Studierenden des Sozialwesens als angehende Fachkräfte vor, die deutlich macht: Viele Studierende nehmen rechte Einflussnahmen in der Praxis wahr und scheinen selbst überraschend handlungsfähig, zumindest in der Selbstauskunft. Zugleich fühlen sich etliche in der Ausbildung nicht ausreichend auf das Thema vorbereitet und attestieren auch der Praxis hierauf nur bedingte Handlungssicherheit. Raphaela Küper und Nils Quentel stellen ein Konzept für einen Workshop zu den Grundlagen einer antisemitismuskritischen politischen Bildung in der universitären Lehrkräftebildung vor.

Das Forum schließt mit einem Beitrag von Tobias Johann zu den Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine für die Demokratieförderung.

Für die Redaktion: Sophie Schmitt und Reiner Becker

Literatur

Austin, John L. (1979): Zur Theorie der Sprechakte. Stuttgart.

Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.) (2013): Glossar der Gegenwart. 5. Aufl. 2013. Frankfurt/M.

Dzierzbicka, Agnieszka/Schirlbauer, Alfred (Hg.) (2006): Pädagogisches Glossar der Gegenwart. Wien.

Pörksen, Bernhard (2005): Die Konstruktion von Feindbildern. Zum Sprachgebrauch in neonazistischen Medien. 2. Auflage. Wiesbaden.

Dieser Beitrag ist digital auffindbar unter:
DOI http://doi.org/10.46499/2252.2851

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

AUTORINNEN UND AUTOREN

Nadja Althaus ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt sowie aktuell auch im Projekt FePrax (Humboldt-Universität zu Berlin).

Prof. Dr. Sabine Andresen ist Professorin für Sozialpädagogik und Familienforschung am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt.

Dr. Reiner Becker ist Leiter des Demokratiezentrums Hessen an der Philipps-Universität Marburg. Er promovierte im Graduiertenkolleg „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ und ist Mitglied der Redaktion.

Dr. Jürgen Boeckh, Dipl. Soz. Arbeit/Politikwiss., Professur für Sozialpolitik, Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel, ist u. a. Mitherausgeber des Lehrbuchs „Sozialpolitik in Deutschland”.

Prof. Dr. Ulrich Brand lehrt und forscht im Bereich Internationale Politik an der Universität Wien zur Globalisierung und ihrer Krise, Umweltpolitik, imperiale Lebensweise, sozial-ökologische Transformation und Lateinamerika.

Prof. Dr. Ulrich Bröckling ist Professor für Kultursoziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Prof. Dr. Andrea Dorothea Bührmann ist die geschäftsführende Direktorin des Instituts für Diversitätsforschung in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Göttingen.

Prof. Dr. Carsten Bünger ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Zu seinen Schwerpunkten gehört das Verhältnis von Bildungstheorie und Gesellschaft sowie von Pädagogik und Kritik.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Julika Bürgin ist Professorin mit Schwerpunkt Bildung am Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt und aktiv im Forum kritische politische Bildung.

Dipl.-Psych. Jörg Ehrenforth ist Lektor i. R. an der Universität Bremen. Sein Fachbereich ist Forschung und Lehre im Bereich schulischer und außerschulischer Bildung mit dem Schwerpunkt „Entwicklung psychosozialer Kompetenzen".

Prof. Dr. Andreas Eis ist Professor für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel. Seine Schwerpunkte sind politische Bildung im transnationalen Raum, Lernen in sozialen Bewegungen und qualitative Bildungsforschung.

Dr. Oliver Emde ist Studienleiter für Politische Jugendbildung und Pädagogik an der Evangelischen Akademie Hofgeismar.

Sylvia Erben M.A. ist Politikwissenschaftlerin, freie Referentin der politischen Bildung und Doktorandin an der Universität Tübingen. Sie forscht zu Verständnissen und der Relevanz von Solidarität für die außerschulische politische Erwachsenenbildung in der Auseinandersetzung mit rechts.

Paul Erxleben, M.A. phil. forscht seit Januar 2023 an der Universität Marburg zu Beratungsfällen im Kontext der extremen Rechten. Zuvor war er Koordinator der Evaluation und Organisationsentwicklung der Mobilen Beratung in Rheinland-Pfalz.

Marina Friemelt ist Historikerin und Projektmitarbeiterin bei MALMAD, dem virtuellen Methodenkoffer gegen Antisemitismus von SABRA, Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus.

Cornelius Helmert ist Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena (IDZ).

Dominik Hirndorf (M.A., M.Sc.) studierte Staats-, Politik- und Verwaltungswissenschaften an den Universitäten Passau, Konstanz und Göteborg.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Anschließend war er am Varieties of Democracy (V-Dem) Institute an der Universität Göteborg tätig. Seit Juni 2020 ist er Referent für Wahl- und Sozialforschung in der Hauptabteilung Analyse und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Berlin.

Tobias Johann ist Soziologe und wissenschaftlicher Referent am Deutschen Jugendinstitut e. V. an der Außenstelle Halle. Er arbeitet aktuell in den Projekten „Programmevaluation Demokratie leben!“ und „Lessons learned? – Die rechtsterroristischen Anschläge von Halle und Hanau“.

Susanne Johansson, Studium der Erziehungswissenschaften (Dipl.), ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Christa Kaletsch, M.A. Fachjournalismus Geschichte, ist freiberufliche Autorin und Fortbildnerin in den Bereichen Demokratie und Menschenrechtsbildung.

Angela Klier ist Geschäftsführerin im Kompetenzzentrum für Gemeinwesenarbeit und Engagement e. V. Sie ist Kauffrau und Systemische Beraterin (SG), seit 2002 in der Demokratiebildung und Gemeinwesenarbeit tätig, sowie Gründerin und Sprecherin der LAG Vielfalt Sachsen (2009).

Bianca Klose leitet seit 2001 die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR). Sie berät und schult öffentliche und private Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologie.

Dr. Christoph Kopke ist Professor für Politikwissenschaft und Zeitgeschichte an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Annalena Kößer ist Masterstudentin der Sozialwissenschaften an der Universität Augsburg und politische Bildnerin.

Deborah Krieg ist Bildungsreferentin der Bildungsstätte Anne Frank. Ihre Schwerpunkte sind historisch politische Bildung, sowie Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung in der postmigrantischen Gesellschaft.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Dr. Christine Krüger, Dipl./MA Soz. Arbeit, Professur für Sozialwissenschaften/ Qualitative Sozialforschung, Hochschule Neubrandenburg, arbeitet u. a. zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zum Rechtsextremismus in der Sozialen Arbeit.

Raphaela Küper, B.A., B.Sc., ist Studentin im Master Ed. Erziehungswissenschaften, Politik, Kunst, Darstellendens Spiel an der Uni Bremen und Referentin in verschiedenen Projekten politischer Bildung, z. B. akriba, Bildungszentrum Ritterhude.

Dr. Beate Küpper, Dipl. Psych., Professur für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen, Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach, ist u. a. Ko-Autorin der FES „Mitte-Studie" zu antidemokratischen und rechtsextremen Einstellungen in der Gesellschaft.

Stephan Kuhlmann ist seit 2021 als Fachkraft für Recherche, Dokumentation und Analyse im Bereich Verschwörungsideologie bei der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) tätig.

Freya Leinemann ist seit Januar 2022 für die Wissenschaftskommunikation in der InRa-Studie „Institutionen & Rassismus" zuständig. Beruflich hat sie sich bisher an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Medien bewegt. In ihrem Studium in Leipzig und London belegte sie neben ihrem Hauptfach Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Buchwissenschaft auch Fächer wie Geschichte und Soziologie.

Dr. Nikolas Lelle arbeitet bei der Amadeu Antonio Stiftung im Bereich Antisemitismus und Rassismus.

Marvin Lorentzen ist Redaktionsassistent der ZDGM.

Prof.in Dr.in Bettina Lösch ist akademische Rätin im Lehrbereich Politikwissenschaft, Bildungsbereich und politische Bildung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

Prof. Dr. Susanne Maurer ist emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik und zudem engagiert im Zentrum für Gender

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Studies und feministische Zukunftsforschung an der Philipps-Universität Marburg; Mitbegründerin diverser Projekte und Netzwerke der (historischen) Geschlechterforschung und der feministischen Bildungsarbeit.

Alina Möning ist Mitarbeiterin der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung. Sie arbeitet thematisch vor allem zu Rechtsextremismus und Geschlecht.

Thomas Mücke ist Mitbegründer und Geschäftsführer von Violence Prevention Network, Dipl.-Pädagoge und Dipl.-Politologe. Als Dozent, Referent und Coach arbeitet er bundesweit zu den Themenschwerpunkten: Radikalisierung und Deradikalisierung, politischer Extremismus, Konzepte und Methoden der Antigewaltarbeit.

Linus Nolte ist Student im Bachelor Sozialwissenschaften mit Nebenfach Geografie an der Universität Augsburg, studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Umweltsoziologie mit Schwerpunkt Sozial-Ökonomische Transformation, Resilienzdesign und Klima. Er engagiert sich klimaaktivistisch bei verschiedenen Organisationen.

Dr. Holger Oppenhäuser ist Politologe und arbeitet im Attac-Bundesbüro.

Nils Quentel, M. Ed., war bis März 2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bremen und hat dort an der Schnittstelle zwischen politischer und digitaler Bildung in der Politikdidaktik geforscht. Seit April 2023 ist er Referent beim Landesbeauftragten für politische Bildung in Schleswig-Holstein. Er lehrt als Lehrbeauftragter zu Verschwörungsmythen und „Fake News“ an der Universität Göttingen.

Timo Reinfrank ist geschäftsführender Vorstand der Amadeu Antonio Stiftung, hat Politik- und Sozialwissenschaften studiert und ist seit 2001 bei der Amadeu Antonio Stiftung tätig. Er berät zivilgesellschaftliche Initiativen, Politik und Verwaltung in der Arbeit gegen Rechtsextremismus und für demokratische Kultur. U. a. hat er die Zivilgesellschaft bei der Anhörung des Kabinettsausschusses der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus und Rassismus vertreten.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Rina Rosenberg ist Diplom Designerin und Kunst- und Kulturpädagogin. Seit Oktober 2020 ist sie als Kreativ Koordinatorin bei SABRA tätig und für Präventionsprojekte wie „8x2 Jüdische Perspektiven“ und den Escape Room verantwortlich.

Christoph Sanders arbeitet seit vielen Jahren im Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. zu kritisch-emanzipatorischer BNE und Globalem Lernen. Neben Workshops, Seminaren und Fortbildungen gestaltet er Lern- und Begegnungsräume durch Projektmanagement und Konferenzorganisationen. Er arbeitet in verschiedenen Gremien zum Thema und schreibt regelmäßig Texte zu Bildung im Kontext sozial-ökologischer Transformationen.

PD Dr. habil. Sabrina Schenk ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft an der TU Braunschweig. Sie arbeitet in den Bereichen Allgemeine Erziehungswissenschaft und Erziehungs- und Bildungsphilosophie.

Dr. Anja Schmidt-Kleinert leitete seit Mitte 2022 den Bereich „Radikalisierungsprävention“ am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) e.V. in Frankfurt/M. Sie arbeitete als stellv. Verbundkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten zur extremen Rechten oder zu Antisemitismus und vertrat das Fachgebiet „Demokratieforschung“ an der Philipps-Universität Marburg. Zurzeit ist sie am Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld tätig.

Prof.in Dr.in Sophie Schmitt ist Professorin für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Kai E. Schubert (M.A.) ist Doktorand am Institut für Politikwissenschaft der JLU Gießen und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für antisemitismuskritische Bildung der JMU Würzburg.

Dr. Marleen Thürling forscht zu Selbstorganisation und Partizipationsprozessen in der Zivilgesellschaft und war Mitarbeiterin im Projekt „Gegen-Rechts-Schutzversicherung“ am IDZ in Jena.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Johanna Treidl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena. Sie forscht zu Engagement und gesellschaftlicher Partizipation sowie zu aktuellen Gefährdungslagen demokratischer Systeme.

David Tschöp hat Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin studiert und arbeitet beim Violence Prevention Network in den Abteilungen Internationales und Wissenschaft.

Dr. Susanne Urban ist Projektleiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen, davor war sie u. a. Geschäftsführerin des SchUM-Städte e. V. sowie in den Arolsen Archives, Yad Vashem und dem Jüdischen Museum Frankfurt/M. tätig.

Lukas Uwira promoviert an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zu historischen Formen des antisemitischen Antizionismus. Seit 2023 arbeitet er am Tikvah Institut Berlin in einem Projekt zur Konzeptionierung einer Studie zu problematischen Aspekten der Israelberichterstattung in deutschen Medien. Seit 2019 ist er im Vorstand des Villigster Forschungsforums zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus aktiv.

Prof. Dr. Fabian Virchow ist Professor für Theorien der Gesellschaft und politischen Handelns sowie Leiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus an der Hochschule Düsseldorf.

Dr. Dennis Walkenhorst ist seit WS 2023 Professor für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule in Leipzig. Zuvor war er als Wissenschaftlicher Leiter von Violence Prevention Network und modus|zad in Berlin tätig.

Dr. habil. Harald Weilnböck (Ph.D.) hat in Berlin, New Haven, Los Angeles, Paris und Zürich in den Feldern Biografieforschung, Sozialpsychologie und qualitative Medien-/Kulturforschung gearbeitet. Für Cultures Interactive e. V. ist er in der intensivpädagogischen Extremismusprävention und Demokratieförderung tätig.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Benedikt Widmaier ist Politikwissenschaftler, Landesvorsitzender der DVPB Hessen und Mitglied im Bundesvorstand, Redakteur beim Journal für politische Bildung und Mitherausgeber der Reihe „Non-formale politische Bildung“.

Robert Wolff ist Doktorand am Lehrstuhl für Neueste Geschichte an der Goethe-Universität Frankfurt/M. und Referent bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

Nora Marleen Zado ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovierende am Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität in Marburg. Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft, Empirische Kulturwissenschaft (M.A.). Forschungsschwerpunkte kommunales Konfliktmanagement sowie Polizei und Zivilgesellschaft.

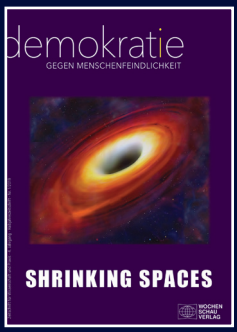
Dr. Maren Zschach ist Projektleiterin der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention am Deutschen Jugendinstitut, Außenstelle Halle.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

demokratie

GEGEN MENSCHENFEINDLICHKEIT

WOCHEN SCHAU VERLAG



Die Zeitschrift für alle, die sich gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie stark machen.

www.demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.